

Newsletter



Guten Tag, liebe Mitglieder und Interessierte,

"Bloß nicht noch was zusätzlich! Es gibt gerade Themen, die viel wichtiger sind. Das machen wir nach der Pandemie."

So oder so ähnlich und an vielen Punkten durchaus nachvollziehbar und verständlich waren und sind Aussagen von Führungskräften und betrieblichen Akteur*innen, wenn es darum geht, die Gestaltung von gesunden Arbeitsbedingungen, z.B. im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen anzupacken.

Gleichzeitig bemerken viele, dass eben genau die Belastungen, die sich bereits vor der Pandemie gezeigt haben, verstärkt offensichtlich werden, die Auswirkungen massiver und weitere dazugekommen sind.

Von einem Brennglas wurde in den vergangenen fast zwei Jahren häufig gesprochen, das die Nöte, die Schwierigkeiten, die Belastungen nochmal klarer und deutlicher aufzeigt.

Sich dann als Betrieb aufzumachen, sich den Herausforderungen zu stellen und in genau dieser Situation, die psychische Gesundheit in den Blick zu nehmen, ist mutig und weitsichtig.

Im monatlichen Hands-on erfahren Sie anhand eines Beispiels aus der Beratungspraxis, wie es gelingen konnte, unter Corona-Bedingungen einen Prozess der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen zu beginnen, welche wertvollen Erkenntnisse gewonnen werden konnten und weshalb es mit Blick auf die Zukunft geboten ist, gerade jetzt ins Handeln zu kommen.

Herzliche Grüße aus dem Präventionsnetzwerk Nord



Gefährdungsbeurteilung Psyche und CORONA

Hands-On - Impuls und Austausch

Wir laden Sie zu weiteren knackigen 45 Minuten ein und freuen uns auf das nächste Hands-on.

Am 25.02. 2022 begrüßen wir Denise Hanke, BGM-Beauftragte der Helios-Kliniken Schwerin und Steffen Neumann (ENTWICKLUNGSBÜRO) und Organisationsberater der BGW.

Sie geben mit ihrem Praxisbeispiel den Anfangs-Impuls zum Thema

„Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung und CORONA – Wie das in der Praxis gelingen kann und was wir daraus lernen können“

In einer offenen Runde gibt es anschließend die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit anderen über mögliche Lösungen ins Gespräch zu kommen.

Bitte nutzen Sie für die Einwahl am **25.02 2022, 13:30 - 14:15 Uhr** den folgenden Anmeldelink:

[https://us02web.zoom.us/j/84546529563?](https://us02web.zoom.us/j/84546529563?pwd=aEdUSnlaRXMyVIA3OVdYVjZLWTRwZz09)
pwd=aEdUSnlaRXMyVIA3OVdYVjZLWTRwZz09

Meeting-ID: 845 4652 9563

Kenncode: 894811

Sie können sich **ab 13:15 Uhr einwählen** für einen kurzen Technik-Check, sodass es Ihnen leicht fällt, Mikrofon- und Chatfunktion zu nutzen.

[weitere Info zum Hands-on](#)

Fachbereich AKTUELL

FBGIB-005

Psychische Belastung und Beanspruchung von Beschäftigten während der Coronavirus-Pandemie

Sachgebiet Psyche und Gesundheit in der Arbeitswelt
Stand: 21.07.2020

Die vorliegende Handlungshilfe konkretisiert den SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) [1] und bezieht sich ausschließlich auf die aktuelle Situation der Coronavirus-Pandemie. Erforderliche Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bleiben hiervon unberührt (z. B. Gefährdungsbeurteilung).

Diese Handlungshilfe möchte Arbeitgebende und Verantwortliche für Sicherheit und Gesundheit in den Betrieben dabei unterstützen, die psychische Belastung in allen Phasen der Coronavirus-Pandemie im Blick zu behalten.¹

Inhaltsverzeichnis

1	Vor welchen psychischen Herausforderungen stehen Beschäftigte?.....	1
2	Wie kann die Arbeit gut gestaltet werden, damit die Gesundheit der Beschäftigten nicht gefährdet wird?.....	3
3	Langfristige negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten – was sollte berücksichtigt werden?.....	13

FBGIB-005 „Psychische Belastung und Beanspruchung von Beschäftigten während der Coronavirus-Pandemie“

Eine Unterstützung für Betriebe ist die Handlungshilfe der DGUV. Die vorliegende Handlungshilfe konkretisiert den SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und bezieht sich ausschließlich auf die aktuelle Situation der Coronavirus-Pandemie. Erforderliche Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bleiben hiervon unberührt (z. B. Gefährdungsbeurteilung).

Diese Handlungshilfe möchte Arbeitgebende und Verantwortliche für Sicherheit und Gesundheit in den Betrieben dabei unterstützen, die psychische Belastung in allen Phasen der Coronavirus-Pandemie im Blick zu behalten.

Sie erfahren über psychische Herausforderungen, vor denen sich Beschäftigte sehen, bekommen praktische Hinweise, wie die Arbeit gesund gestaltet werden kann und welche langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf Mitarbeitende jetzt in den Blick genommen werden sollten.

[Download der Handlungshilfe](#)



CovSocial - Auswirkungen der Pandemie auf die psychische Gesundheit

"Mit jedem Lockdown-Monat hat die mentale Gesundheit abgenommen", sagt Prof. Tania Singer.

Mit dem CovSocial Projekt untersucht sie bereits seit 2020, welche Auswirkungen die Pandemie auf Berliner Bürger*innen hat, welche Faktoren schützend und stärkend wirken und welche Implikationen ein Handeln auch mit abnehmender krisenhafter Situation hat. Das Forschungsteam vergleicht das Erleben und die Auswirkungen von Welle zu Welle. Standen in der ersten Welle Angst und Einsamkeit als Schockeffekte im Vordergrund und führten vermehrt zu Angsterkrankungen, Depression und Stress, waren es in den Wellen danach die enorme Ermüdung und deren Folgen. Eine mentale Erholung, So Singer, setzte zwar ein, jedoch konnten die meisten der Proband*innen nicht mehr das Niveau vor der Pandemie erreichen.

Das Projekt, unter der Leitung von Prof. Dr. Tania Singer, der wissenschaftlichen Leiterin der Forschungsgruppe Soziale Neurowissenschaften der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin wird von der Max-Planck-Gesellschaft finanziert und in Kooperation mit Forschenden der Charité-Universitätsmedizin Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie München durchgeführt.

[mehr Info](#)

THE GLOBAL FORUM

**ILO Recovery**

Das Globale Forum für eine am Menschen orientierte Erholung von der Pandemie – Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) lädt zu einer internationalen Veranstaltung ein.

Die COVID-19 Pandemie hat eine größere globale Arbeitsmarktkrise hervorgerufen, als die Bankenkrise vor zehn Jahren. Die ILO prognostiziert alleine für dieses Jahr einen Verlust von Arbeitszeit, gleichwertig mit 52 Mio. Vollzeitstellen, im Vergleich zu 2019.

Dieser globalen Krise kann nur mit globaler Solidarität begegnet werden.

Die ILO veranstaltet daher vom 22. bis 24. Februar jeweils von 13:00-16:15 CET das Globale Forum für eine am Menschen orientierte Erholung (Global Forum for a Human-centred Recovery).

Regierungen, Internationale Organisationen und multilaterale Entwicklungsbanken sowie Sozialpartner aus der ganzen Welt kommen zusammen, um konkrete Maßnahmen und Investitionen zu erörtern, die auf das Schaffen menschenwürdiger Arbeitsplätze und inklusives Wirtschaftswachstum abzielen.

Das Forum wird sich insbesondere mit den Maßnahmen und Investitionen befassen, die zur Förderung folgender Ziele erforderlich sind:

- Menschenwürdige Arbeit und integratives Wirtschaftswachstum
- Universeller sozialer Basisschutz
- Nachhaltigkeit von Unternehmen
- Ein gerechter Übergang zu einer kohlenstoffneutralen Weltwirtschaft

Das Global Forum kann live auf der Webseite verfolgt werden. Dort finden Sie auch das Programm und weitere Informationen.

[zur Webseite](#)

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf gerovalid angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 gerovalid